

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterrichten Sie deutsch oder Deutsch?

Sind Sie der Meinung, dass das Wie ebenso wichtig ist wie das Was? Dann interessiert Sie vielleicht der «Sprachspiegel», die Zweimonatsschrift des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Er bietet jedem Sprachbeflissenem eine Fülle wertvoller Anregungen aus allen Gebieten der deutschen Muttersprache.

Verlangen Sie ein Probeheft bei W. Rindlisbacher, Cäcilienstrasse 4, 3600 Thun.

Das Leben ist wie ein Fragebogen...

So lautet das Thema der beiden Besinnungsweekends für junge Menschen und Leiterinnen und Leiter in der Jugendarbeit am 12./13. Februar 1977 und am 19./20. März 1977 im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum, Einsiedeln. Leitung und Durchführung: Oswald Krienbühl, Theologe, Zürich; Curt-J. Lützen, Sozialarbeiter, Zürich.

Bin ich wirklich zum Egoismus geboren? Kann das der Sinn meines Lebens sein? Kann ich auf die Sinnfrage eine Antwort finden? Wer oder was kann mir dabei helfen? Was sagt die Bibel dazu? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir an unseren beiden Besinnungsweekends nach.

Programm und Anmeldung an die Arbeitsstelle Jugend- und Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01 - 34 86 00.

Sommerkurs für neue Musikerziehung 1977 in Brienz

2. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung, Brienz, vom 20. Juli bis 28. Juli 1977. Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts. Musik- und Bewegungserziehung, Spiel auf Instrumenten, Improvisation, praktische Arbeit, Vorträge, Unterrichtsbeispiele mit Kindern.

Kursleitung: Alex Eckert, Basel

Referenten: Cesar Bresgen, Salzburg; Christine Eckert, Basel; Pierre Van Hauwe, Delft; Wolfgang Jehn, Worpswede; Annerose Krey, Basel; Siegfried Kutterer, Basel; Claude Perrottet, Zürich; Martin Schrijvershof, Spijkenisse.

Anmeldeformulare durch Kinder-Musik-Institut Alex Eckert, Landhofweg 9, 4153 Reinach.

Bücher

Kunst

Die grosse Enzyklopädie der Malerei. Band I A – Boz. Herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Bauer. Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1976. VIII und 360 Seiten. Format 21,5 x 28 cm. Leinen. Vorbestellpreis DM 168.–.

Die auf einen Umfang von acht Bänden angelegte Enzyklopädie wird mit über 5000 Stichwörtern und rund 2600 farbigen Abbildungen das umfassendste Malerei-Lexikon der Gegenwart sein und sogar Kindlers Malerei-Lexikon, das kürzlich in einer 15bändigen dtv-Ausgabe erschienen ist, in den Schatten stellen. Das gesamte Werk, das im Herbst 1978 vorliegen soll, wird neben etwa 3600 Künstlerbiographien an die 1400 Artikel zu Sachbegriffen enthalten und einen umfassenden Überblick über Epochen, Stile, Techniken, Bildgattungen, Künstlergruppen, Museen usw. vermitteln. Der erste Band überzeugt restlos, was z. B. zwei namhafte Schweizer Kunstkritiker veranlasst hat, diese Enzyklopädie zum bedeutendsten Ereignis auf dem Kunstabnehmermarkt des Jahres 1976 zu erklären. Die Reproduktionen im Vierfarben-Druck sind von fast ausnahmslos hervorragender Qualität, und die von namhaften deutschen und französischen Fachleuten unter der Leitung von Prof. Dr. Hermann Bauer, München, verfassten Artikel vermitteln präzise Informationen und Interpretationen wie auch die jeweils wichtigste weiterführende Literatur. Das Lexikon berücksichtigt jede Art der Bildherstellung, alle Zeiten und Kulturen und informiert insbesondere auch über die moderne Malerei und Grafik bis zur unmittelbaren Gegenwart.

CH

Bilzer, Bert / Winzer, Fritz: Meisterwerke. Aus der Schatzkammer europäischer Malerei. Westermann-Verlag, Braunschweig 1976. Format 22 x 31 cm, 360 Seiten, 176 ganzseitige Farbreproduktionen, darunter 8 Ausklapptafeln, Fr. 40.40. Dieses Buch befriedigt in hervorragender Weise das Schau- und Informationsbedürfnis des Lesers. Die ganzseitigen Farbreproduktionen bieten einen Querschnitt durch die abendländische Malerei, wobei sich die Autoren auf eine typisch abendländische Gattung beschränken: das Tafelbild. Die ausgewählten Beispiele sind chronologisch geordnet, beginnend im 13. Jahrhundert und endend bei den berühmten Stilrichtungen der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts: Kubismus, Expressionismus und Surrealismus. Aus den vielen Einzelbeispielen, die kurz, prägnant und leicht fasslich interpretiert werden, schälen sich die grossen Entwicklungslinien der abendländischen Tafelmalerei heraus.

VB

Pädagogik

Georg E. Becker / Beate Dietrich / Ekkehard Kaier: Konfliktbewältigung im Unterricht. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1976. 142 Seiten. DM 12,80.

In der Lehrerausbildung kommt bis heute das

Problem der Konfliktbewältigung zu kurz. Das vorliegende Buch kann hier eine Lücke schliessen. Die Autoren geben eine knappe, aber trotzdem gründliche Einführung in die Konfliktproblematik. Sie legen dar, wie Konflikte im Unterricht beobachtet werden können und welche Verhaltensindikatoren beim Auftreten eines Konflikts möglich sind. Einen grossen Raum nimmt die Darstellung verschiedener Konfliktbereiche ein, denen sich ein Entscheidungstraining anschliesst. 40 kurze Fallbeschreibungen sollen es dem Lehrer oder Lehrergruppen ermöglichen, die beste Lösung zu finden. Eine lange empirische Studie über diese Trainingsauswertung rundet dieses sehr wertvolle Buch ab, das man jedem Lehrer sehr empfehlen möchte. Schade ist nur, dass die Autoren die schweizerischen Arbeiten der Pädagogischen Institute Zürich und Fribourg nicht kennen (Gehrig: Lehrerverhalten in Konfliktsituationen, Beltz, Basel). Man hätte in zahlreichen «Kritischen Entscheidungssituationen» noch zahlreiche Beispiele mit Lösungsvorschlägen finden können. aww

Hermann Oblinger: Theorie der Schule. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1976. 176 Seiten, DM 16,80.

Von seinem eigenen Theorieansatz aus hat der Autor eine Theorie der Schule entwickelt, die vom Aufbau her begeistert. Oblinger hat den Begriff Schule unterteilt in «Eingliederungsanstalt, Bildungsanstalt, Ausbildungsanstalt, Ausleseanstalt, Verwaltungseinrichtung, wirtschaftliche Anstalt sowie verselbständigte und selbständige Anstalt». In jedem Kapitel umreisst er den Begriff und legt ihn von der Geschichte der Pädagogik sowie von der aktuellen Situation aus dar und belegt seine Thesen mit zahlreichen Hinweisen. In einem weiteren Abschnitt zeigt er die Folgen, vor allem die Auswirkungen auf Lehrer und Schüler, und begründet die verschiedenen Schwierigkeiten und offenen Probleme.

Ein vom Aufbau und von der Sprache her faszinierendes Buch, das sehr klare Überblicke vermittelt. Mit grossem Interesse wartet man auf die nächsten Bände der Reihe «Schulpädagogik – eine Einführung», deren zweiter Band dieses vorliegende Buch ist. aww

Wilhelm H. Peterssen (Hrsg.): Orientierungsstufe. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1975. 231 Seiten. In der Bundesrepublik Deutschland heisst Orientierungsstufe etwas anderes als in der Schweiz. Dort bedeutet sie die Zusammenfassung der beiden ersten Schuljahre (5. und 6. Klasse) des Sekundarbereichs I zur Orientierungsstufe. Der vorliegende Reader aus der Reihe der erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Studentexte möchte die Lehrer mit Beiträgen aus Bildungs-

politik, Erziehungswissenschaft und Praxis über diese Schulstufe orientieren. Die deutsche Orientierungsstufe ist bis heute noch Programm geblieben, die erst ansatzweise realisiert wird. Mit dem reich differenzierten Textangebot aus dem erziehungswissenschaftlichen Bereich ist dieses Buch – trotz der unumgänglichen Wiederholungen – für Schweizer Leser sehr aufschlussreich, auch was die Erwartungen (S. 193) betrifft:

1. Die persönliche Entfaltung des Kindes muss in der Orientierungsstufe (OSt) gewährleistet sein.
2. Soziales und politisches Lernen in der heterogenen Gruppe soll zur sozialen Integration führen.
3. In der OSt ist eine bewegliche Differenzierung erforderlich.
4. Die OSt als Keimzelle der Schulreform muss innerlich flexibel sein.
5. Die OSt darf nicht eine zweijährige Prüfung sein.
6. In der OSt darf keine Hektik herrschen. Wir müssen wieder Zeit füreinander haben – Schule muss Spass machen.
7. In der OSt müssen die in der reformierten Grund(Primar)schule begonnenen Fachbereiche weitergeführt werden.

aww

Werken

Reparieren leicht gemacht. Das Do-it-yourself-Buch für Haus, Garten, Garage und Freizeit. Verlag Das Beste, Stuttgart/Zürich/Wien 1976. 568 Seiten mit 5300 zweifarbigem Illustrationen, Format 25 x 24 cm, Fr. 54.80.

«Reparieren leicht gemacht» zeigt eine erstaunliche Vielfalt von Repariermöglichkeiten auf. Man findet darin praktisch alles, was an grösseren und kleineren Reparaturen im und rund ums Haus anfällt. Angesprochen wird ausschliesslich der Nichtfachmann, der sämtliche Reparaturen mit einfachen Werkzeugen selber ausführen kann. Eine Fundgrube gerade auch für den Lehrer, der Werkunterricht zu erteilen hat.

Das Buch ist in 7 Teile gegliedert. Teil 1 befasst sich mit Reparaturen am Haus selbst, vom Dach bis in den Keller. Die Reparativorschläge reichen dabei vom Anbringen neuer Windborde am Dach über das Erneuern zerbrochener Dachziegel, das Einziehen von Wänden oder Einsetzen neuer Fenster bis zum Entfernen von Flecken am Mauerwerk, dem Verlegen von Dielen und Fliesen oder dem Auswechseln von Spannteppichen, um nur einige der allein in diesem Teil beschriebenen Reparaturen zu nennen. Teile 2 und 3 beschäftigen sich mit sanitären Anlagen, Heizkörpern sowie den verschiedensten Haushaltgeräten.

Einen besonders attraktiven Abschnitt dürfte Teil 4 darstellen. Von A bis Z werden hier Kleinreparaturen gezeigt an allen möglichen Gebrauchs-

gegenständen, die in jedem Haushalt irgendwann einmal «aus den Fugen» geraten können. Es wird gezeigt, wie ein lockerer Messergriff befestigt, eine zerbrochene Brille repariert, ein lose gewordener Buchdeckel befestigt, ein Bild neu gerahmt, ein Loch im Balgen des Fotoapparates ausgebessert, ein Reissverschluss oder Handgriff an einer Tasche erneuert, ein geflohtener Korb ausgebessert, eine Blockflöte gereinigt oder eine Gitarre repariert wird. Sogar die verschiedensten Möbelreparaturen werden beschrieben.

Teil 5 ist ausschliesslich dem Garten gewidmet – der Gartenmauer ebenso wie dem Liegestuhl, der Pergola wie dem Pflanzensprüher oder Rasenmäher, dem Swimming-Pool wie dem Zaun. Reparaturen an Auto, Fahrrad und Moped, an Wohnwagen und Booten beschliessen als 6. Teil den weitgespannten Themenkreis und machen das Werk damit zu einem erfreulich vollständigen Reparierbuch. Begrüssenswert ist auch das 13-seitige enzyklopädische Register am Schluss, ebenfalls mit zahlreichen Illustrationen.

Jeder einzelne Reparievorgang wird anhand von Illustrationssequenzen und kurzen Bildunterschriften anschaulich und leicht verständlich geschildert. Äusserst wichtig und nützlich ist ausserdem die jeder Reparieranweisung beigelegte Aufzählung des benötigten Werkzeugs und Materials. In vielen Fällen gibt zudem eine übersichtlich gegliederte Tabelle Aufschluss über eine Störung, ihre Ursache und Abhilfe. Ein wirklich nützliches Handbuch!

V. B.

Unterrichtsforschung

Norbert Vorsmann: Wege zur Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsforschung. A. Henn Verlag, Kastellaun 1972. 177 Seiten. DM 8,80.

Vorsmann will bewusst keine Ergebnisse der Unterrichtsforschung vorlegen, sondern zeigt Wege, auf welchen man zu Resultaten gelangen kann. Er beklagt denn auch – und das mit Recht –, dass man von einem eigentlichen Durchbruch empirischer Unterrichtsforschung auf breiter Front keineswegs sprechen kann! Deshalb legt er in seiner Schrift dar, wie Unterricht systematisch beobachtet werden kann, und wie diese Beobachtungsergebnisse in die Unterrichtsforschung einfließen können. Zahlreiche sehr wertvolle Anregungen für die Unterrichtsbeobachtung mit acht detaillierten Aufgaben werden vorgelegt. Auch zeigt Vorsmann auf, wie Seminaristen zur gezielten Unterrichtsbeobachtung hingeführt werden können. Nur seine These, dass der gesamte Unterricht beobachtet werden kann, ist fraglich und durch seine Ausführungen noch nicht bewiesen (ausser mit einem sehr grossen personellen Aufwand, der jedoch die Echtheit des Unterrichts verfälschen kann). Auf jeden Fall ist die-

ses Pädagogische Taschenbuch allen Übungs- und Praktikumslehrern sowie Schulinspektoren sehr zu empfehlen. aww

Wilhelm Himmerich: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse – ein didaktisches Modell. Klett-Verlag, Stuttgart 1976. 2 Bände. 472 Seiten. Je DM 26.–.

Unter dem Begriff des Giessener Didaktischen Modells wird Unterrichtsplanung an einem ausführlichen Beispiel eines Unterrichtsmodells «Müllbeseitigung» dargelegt und analysiert. Dieses Didaktische Modell geht von einer erziehungswissenschaftlichen Didaktik aus. «Hier wird über Unterricht reflektiert unter dem Gesichtspunkt, dass er zur Erziehung beitragen soll» (Seite 7). Es soll dabei kein «neuer» Unterricht entstehen. Aber die Planung und Analyse geschieht unter den drei erziehungsrelevanten Dimensionen: Gegenständlichkeit, Aktualität und Modalität. Die sehr umfangreiche Arbeit der Mitarbeiter von Himmerich verunmöglicht es leider, einen klaren Überblick über dieses neu entwickelte Giessener Didaktische Modell zu gewinnen. Es ist sehr notwendig, dass für Lehrer eine knappe, einfach gestaltete Übersichtsschrift geschaffen wird, die das Modell klar vorstellt und die Unterrichtsplanungsarbeit konkret zeigt. aww

Bezirksschulen Küssnacht am Rigi

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1977/78 (25. April 1977)

1 Sekundarlehrer phil. I

und

1 Turnlehrer

Wir beziehen im Sommer 1977 eine neue, gut ausgerüstete Schulanlage mit grosser Sporthalle. Dem neuen, vollamtlichen Turnlehrer (beschränkte Fächerkombination u. U. möglich) eröffnet sich dadurch ein weites, dankbares Betätigungsgebiet. Auskünfte über die beiden Stellen erhalten Sie durch unseren Rektor, Tel. Büro 041 - 81 28 82, privat 041 - 81 14 71.

Vollständige Bewerbungen senden Sie baldmöglichst an den

**Bezirksschulrat Küssnacht, Postfach 29,
6403 Küssnacht am Rigi.**

Bezirksschulrat Küssnacht

25-52657